coggle
made for free at coggle.it

Welche alternativen Wohnformen gibt es oder sind vorstellbar?

- Mehrgenerationenhaus mit Verantwortung füreinander
  - Rechtsform: privat, kommunal, genossenschaftlich
  - Mehre Genrationen unter einen Dach (verwandt oder nicht verwandt)
  - alles bzw. Teile davon sind barrierefrei
  - Verständnis über das Füreinanderdasein (kann vertraglich geregelt sein)
  - alle haben eignen abgeschlossenen Wohnraum
  - Zweckgemeinschaft zum gegenseitigen Nutzen
    - finanzieller Vorteil (gemeinschaftliche Nutzung, gegenseitige Hilfe, Vermeidung von Kosten für Pflege und Betreuung)
    - z.B. Hilfe bei Kinderbetreuung
    - z.B Hilfe beim Einkaufen
  - Gemeinschaftsräume
- in Wohnung / Haus bleiben
  - Rechtslage prüfen
  - mit Familie/Vertrauten beraten
  - Wohnung altersgerecht gestalten/umbauen
    - Kosten prüfen
    - bauliche Möglicheiten
  - Wohnraum für Pflegepersonal schaffen (Möglichkeiten zur 24h-Pflege)
    - hohe Kosten
    - Arbeitszeiten/Urlaub beachten
  - Untervermietung an junge Leute, Hilfe als Gegenleistung
- "Betreutes Wohnen"
  - Vorsicht in Kombination mit Pflegeleistungen
  - keine geschützter Standard, Angebote genau prüfen
  - Betreuungsleistungen müssen dazu gebucht werden
- Umzug
  - kleinere altersgerechte Wohnung und kostengünstige
  - in die Nähe von Kindern/Verwandten
  - dorthin "wo es schön und bequem ist"
  - lange vorher ausgesuchter Alterssitz
- Wohnmobil / Mobiles Home
  - Erfüllung von Reisewünschen
  - Bietet die Möglichkeit sich bei jeden Kind sich einmal einzumieten
  - Tiny House
- offene Fragen
  - Begleitung durch Verbraucherschutz
  - Kinder nicht immer als selbstverständlich in die Pflicht nehmen
  - fehlende Beratung und Information zu dem Thema
  - Gesetzliche Regelungen unzureichend
  - Lösungsfindung durch miteinander Reden und zwar rechtzeitig
- Senioren-WG
  - Pro
    - kann frühzeitig geplant und vorbereitet werden
    - Betreuungspersonal und Leistungen können"geteilt" werden
    - weniger Kosten für alle
    - Maximal 3-4 Personen zusammen (Bedürfnisse des Einzelnen werden besser berücksichtigt)
    - Gemeinsame Aktivitäten sind möglich
    - mehr Selbstbestimmung durch Betroffene und Angehörige
  - Contra
    - gesetzliche Grundlagen fehlen (Pflege)
    - im ländlichen Raum wenig geeignete Wohnräume
    - Vertraglich sehr kompliziert zu regeln
    - Nutzung von gemeinschaftlichen Bereichen kann zu Konflikten führen (z.B. Bad)
    - Wohlbefinden hängt stark von Mitbewohnern ab
    - Kündigungsmöglichkeiten, Konfliktlösungen kömpliziert
    - noch wenig erprobt, pro und kontra wird in der Öffentlichkeit kaum diskutiert
  - Rechtsformen
    - Gemeinschaftlich angemieteter Wohnraum zu WG
    - Untervermietung (Haus/Wohnung)
    - Kommunale-WGs mit einzelner Zimmervermietung
    - Verein/Genossenschaft als Träger!
  - Ziel und Zweck
    - mehr Einflußnahme durch Angehörige
    - mehr Individualität zulassen
    - für demente Personen
    - Alternative zum Heim
    - mehr Selbstbestimmung
    - mittendrin und nicht abgeschoben